

## MELDUNGEN

### DIE ABONNENTEN DES MONATS

## „Mein absolutes LIEBLINGSHEFT“

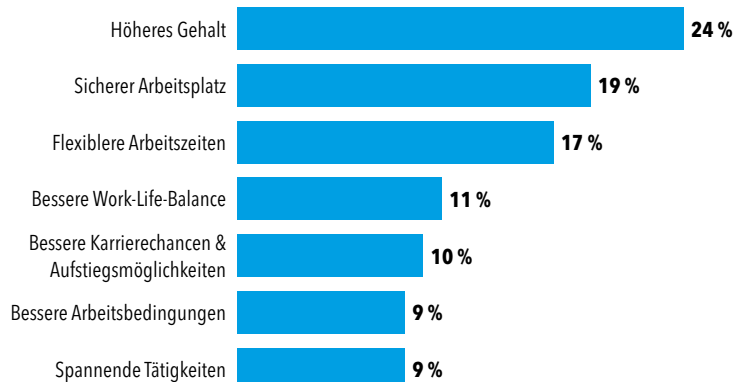
**S**eine Frau und alle drei Töchter sind im Betrieb von Raumausstattermeister Markus Haller beschäftigt, Tochter Romina gehört ab Juli zur Geschäftsführung. „Vor knapp vier Jahren bin ich Vollzeit eingestiegen und habe als Trainee alle Gewerke durchlaufen“, erzählt die gutgelaunte Wirtschaftspädagogin. Näherei, Polsterei, Bodenbeläge, Tapeten – das rund 60-köpfige Haller-Team bietet das komplette Programm. „Seit 2020 richten wir auch Hotels und Ferienwohnungen ein, künftig wollen wir noch mehr in die Gesamtgestaltung gehen.“ Die Kunden interessiert dabei immer mehr, woher die Produkte stammen. „Der Nachhaltigkeitsaspekt kommt an“, freut sich die 29-Jährige. Mit ihrem Vater teilt sie die Leidenschaft für Outdoor-Kraftsport, und auch mittags trifft sich die Familie oft zum Essen. Kommt anschließend das Gespräch auf Themen aus dem seit vier Jahren abonnierten handwerk magazin, stellt Markus Haller gern fest: „Das ist mein absolutes Lieblingsheft!“

**Petra Nickisch-Kohnke**

**Romina und Markus Haller,**  
Geschäftsführer von Haller Raumgestaltung in Horgenzell.



### Welcher Faktor spricht am ehesten für einen Jobwechsel?



Quelle: Hokify Umfrage im Dezember 2023, n = 1.000

### FACHKRÄFTE

## SICHERHEIT wird wichtiger

Obwohl die Work-Life-Balance weiterhin ein entscheidender Faktor für einen Jobwechsel ist, steht das Gehalt laut aktuellem Fachkräftereport der Job-Plattform Hokify für ein Viertel der Befragten an erster Stelle. Im Vorjahr führte noch die Arbeitsplatzsicherheit mit 22 Prozent die Liste an, gefolgt von Gehalt (21,6 Prozent) und besserer Work-Life-Balance (13 Prozent). 2024 haben sich die Präferenzen geändert: Während Work-Life-Balance (elf Prozent) und flexible Arbeitszeiten (17 Prozent) nur auf 28 Prozent kommen, liegen höheres Gehalt (24 Prozent) und Arbeitsplatzsicherheit (19 Prozent) mit 43 Prozent klar vorne. Die wirtschaftliche Lage schafft nach Aussage von Hokify-CEO

Jutta Perfahl-Strilka harte Fakten: „In finanziell schwierigen Zeiten gewinnen Gehalt und Arbeitsplatzsicherheit wieder deutlich an Bedeutung. Aspekte wie Work-Life-Balance und flexibles Arbeiten bleiben zwar wichtig, rücken jedoch in den Hintergrund.“ Laut Report wollen 75 Prozent der 16- bis 25-Jährigen einen Arbeitsplatz, der sicher ist und dessen Arbeitsinhalte sinnvoll und erfüllend sind. Unternehmen, bei denen flexible Arbeitszeiten für Fachkräfte nicht möglich sind, können nach Einschätzung von Perfahl-Strilka deshalb ihre Chancen im Fachkräftemarkt erhöhen, wenn sie im Recruitingprozess vor allem Gehalt und die Sicherheit der Arbeitsplätze betonen. **me**

### BUCHTIPP

## Leichter LEBEN

Was tun, wenn einfach mal locker zu lassen nicht funktioniert? Während viele prima mit einer 80-Prozent-Lösung leben können, muss es bei anderen immer die perfekte 100-Prozent-Lösung sein. In ihrem Ratgeber „Endlich unperfekt“ (Business Village 2024, 232 Seiten, 19,95 Euro) erklärt Business-Trainee Eileen Jacobs, woher der Hang zum Perfektionismus kommt, warum vor allem Frauen betroffen sind und wie der Weg aus der Perfektionismusfalle gelingen kann. Klarer Lesetipp für alle, die sich selbst mehr Gelassenheit vor allem bei den weniger wichtigen Themen im privaten und beruflichen Alltag wünschen. [holzmann-medienshop.de](https://www.holzmann-medienshop.de) **me**



## ARBEITSKLIMA

# Die FREUDE am Job nimmt zu

Wie eine repräsentative Befragung von rund 2.000 Erwerbstätigen im Auftrag der Initiative Gesundheit und Arbeit (iga) zeigt, hat die Arbeitszufriedenheit im Trendvergleich der Jahre 2016, 2019 und 2022 in allen abgefragten Kategorien kontinuierlich zugenommen. Grund dafür könnte nach Einschätzung der iga-Experten die soziale Unterstützung durch das Arbeitsumfeld sein. In der aktuellen Befragung stimmten fast 90 Prozent zumindest eher zu, von Kollegen unterstützt

zu werden – deutlich mehr als noch drei Jahre zuvor. Auch der Respekt untereinander ist im Mehrjahresvergleich gestiegen. Einfluss auf das soziale Klima und den Teamerfolg hat laut Umfrage zudem die interkulturelle Zusammensetzung. Dafür ist eine Unternehmenskultur wichtig, die Vielfalt fördert sowie Werte und Normen eint. Mehr als 80 Prozent stimmten der Aussage zu, die Zusammenarbeit mit Menschen aus anderen Kulturen als bereichernd zu erleben. **me**

## »Lerndefizite müssen vor dem Ausbildungsstart behoben werden.«

**Jörg Dittrich**, Präsident beim Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) in Berlin, plädiert dafür, dass die Schulen sich verstärkt um eine bessere Ausbildungsreife ihrer Absolventen kümmern.

## AUSBILDUNG

# Viel Luft bei der DIGITALISIERUNG



**Das Lernen mit digitalen Tools** ist in der beruflichen Ausbildung keineswegs selbstverständlich.

Die Hälfte der deutschen Unternehmen ordnet sich beim Digitalisierungsgrad ihrer beruflichen Ausbildung im Mittelfeld ein, rund 20 Prozent bezeichnen sich als digitale Nachzügler. Wie die Studie des Kölner Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) zeigt, schöpfen viele Unternehmen ihr Potenzial bei den digitalen Ausbildungsstrategien nur unzureichend aus, nur ein gutes Drittel lässt sich in die Kategorie „digitaler Vorreiter“

einordnen. Diese Unternehmen entwickeln eine deutlich höhere Dynamik bei der digitalen Gestaltung der Ausbildung und der Weiterbildung der Verantwortlichen, sodass der Abstand zu den Nachzüglern kontinuierlich wächst. Dabei vertrauen die Vorreiter vor allem auf Ausbildungsnetzwerke, sie stehen aktiv und mit vielen Akteuren in Kontakt und nutzen Plattformen für den Ideen- und Erfahrungsaustausch. **me**

## KAUFVERHALTEN

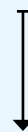
# Doch wieder NACHHALTIG



**Einkaufen mit Blick auf die Umwelt:** Seit April hat sich der Trend zum nachhaltigen Konsum stabilisiert.

Nach einem vorübergehenden Einbruch im Herbst letzten Jahres setzt der nachhaltige Konsum seinen Aufwärtstrend im April deutlich fort. So hat sich der GfK Nachhaltigkeitsindex um 7,4 Punkte gegenüber dem Januarwert 2024 verbessert. Parallel zum positiven Trend beim Konsumklima kaufen die Konsumenten laut GfK wieder häufiger unter Nachhaltigkeitsaspekten ein und planen, dies auch zukünftig zu tun. „Nachhaltigkeit ist ein langfristiger Konsumentenwert, der im letzten Jahr kurzzeitig aufgrund der gestiegenen Lebenshaltungskosten weniger stark im Bewusstsein war“, sagt Petra Süptitz, Nachhaltigkeitsexpertin bei NIQ/GfK. Bei den technischen Konsumgütern lasse sich der Trend zu nachhaltigen Anschaffungen etwa am Absatz energieeffizienter Waschmaschinen aufzeigen. Im ersten Quartal stieg der Anteil von Geräten mit Energie-Effizienzklasse A laut GfK Handelspaneldaten auf 69 Prozent, das sind stolze 15 Prozentpunkte mehr als im Vorjahresquartal. **me**

# 599



Menschen sind im letzten Jahr bei der Arbeit oder auf dem Arbeitsweg tödlich verunglückt, das sind nach Auskunft der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung so wenige Unfälle mit Todesfolge wie noch nie.